



im Kreis Mettmann

Liebe Leserinnen und Leser,

womöglich wird Ihnen die erste Seite dieses **blickpunkt caritas** irgendwie, wenn auch entfernt, bekannt vorkommen. Vielleicht denken Sie, das gab es doch schon einmal, das habe ich doch schon einmal gesehen? Sie haben vollkommen Recht. Bereits im Jahr 2003 haben die Wohlfahrtsverbände in Nordrhein-Westfalen mit der Kampagne "NRW bleib sozial!" gegen die massiven Einschnitte ins Sozialsystem der damals "rot-grünen" Landesregierung protestiert. Mit Erfolg. Im Jahr 2006 heißt es leider wieder "NRW bleib sozial!". Dieses Mal richtet sich der Protest an die "schwarz-gelbe" Landesregierung. Die Kampagne folgt nicht dem politischen Farbwechsel, sondern orientiert sich weiterhin an den Farben des Landes Nordrhein-Westfalen: rot, grün und weiß.

Die Wohlfahrtsverbände warnen wieder vor den Folgen der geplanten Einsparungen im Sozial- sowie im Kinder-, Jugend- und Familienbereich. Wir als Caritasverband unterstützen diese Kampagne nach Kräften, sind wir doch tagtäglich mit den möglichen Folgen konfrontiert. In unserer Arbeit kümmern wir uns um die Armen, Benachteiligten und Ausgegrenzten in unserer Gesellschaft und erleben die Folgen dieser Sparpolitik hautnah. Wir treten überparteilich in Kirche, Gesellschaft und Politik für eine solidarische Verteilung der gesellschaftlichen Ressourcen ein. Wir sind aber parteiisch; parteiisch auf der Seite der benachteiligten Menschen, für deren Interessen und Rechte wir uns einsetzen.

Franz Keusch
Geschäftsführer



Themen

- *im blick*
- *einblick*

- *punktuell*
- *pünktlich*

Jetzt erst recht: NRW bleib sozial 2006
 Demenzerkrankungen
 Gemeinsame Erziehung
 Leben selbständig gestalten
 Kurz notiert
 Termine

im blick

Jetzt erst recht: NRW bleib sozial - 2006!

Die Mitglieder der Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege haben angesichts der zum Teil drastischen Kürzungen des Landeshaushaltes im Sozial- sowie im Kinder-, Jugend- und Familienbereich die bereits im Jahr 2003 gestartete Kampagne "NRW bleib sozial!" wieder aufgenommen.

Entgegen den Ankündigungen im Wahlkampf und in der Regierungserklärung von Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (CDU) werde massiv bei der Jugend- und Familienförderung sowie bei den Kindergärten gekürzt, kritisierte Dr. Uwe Becker, der Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft, bereits im Februar bei einer Landespressekonferenz.

Das aktuelle Einlenken der Regierungsfractionen in bestimmten Bereichen sei



zwar grundsätzlich zu begrüßen, bei genauerer Betrachtung jedoch als völlig unzureichend zu bewerten. Problematisch seien vor allem Teile der geplanten Gegenfinanzierung, so Dr. Uwe Becker in einer Stellungnahme Ende April. Die Träger der freien Wohlfahrtspflege begrüßen ausdrücklich die weitere Erhöhung der vorschulischen Sprachförderung. Die Gegenfinanzierung bedeutet aber eine Mittelkürzung für die Migrationssozialarbeit um zwei Millionen Euro. Diese trifft

auch die Integrationsfachstellen des Caritasverbandes für den Kreis Mettmann und die sie nutzenden Migranten in unverantwortlicher Weise.

Nach jetzigem Stand der Dinge bedeuten die noch geplanten Einsparungen für den Caritasverband eine Kürzung im Bereich der Koordination der Familienpflege von 30 Prozent. Die von den Einsparungen betroffenen Dienstleistungen sind ein unverzichtbarer Beitrag, um den Familienalltag in akuten Notsituationen, insbesondere im Krankheitsfall der Eltern oder eines Elternteils, zu stabilisieren. Schon heute wird jede geleistete Stunde zu 30 Prozent aus Eigenmitteln des Caritasverbandes getragen. Die Erbringung passgenauer Hilfen wird erschwert und durch die nicht ausreichende Finanzierung der Koordinationsleistung vor allem in ihrer Qualität in Frage gestellt. Eine Möglichkeit, diese Mittelkürzungen zu kompensieren, besteht nicht. Dies kann im schlimmsten Fall zur Einstellung des Dienstes führen.

Im Kindertagesstättenbereich werden die Sachkostenzuschüsse, nach den Kürzungen der Jahre 2004 und 2005, wieder um mehr als 10 Prozent gekürzt. Hier besteht noch eine begrenzte Kompensationsmöglichkeit durch die bereits in den vergangenen Jahren begonnene sehr sparsame Haushaltsführung.

Der Caritasverband protestiert nachdrücklich gegen solche und andere kurzfristigen Einsparungen. Wir möchten daran erinnern, dass eine solide und innovative Familienpolitik über die Zukunft des Landes, vor allem aber über die Zukunft der Menschen in Nordrhein-Westfalen, entscheidet.

Weitere und aktuelle Informationen zur Kampagne finden Sie im Internet unter: www.nrw-bleib-sozial.de

einblick

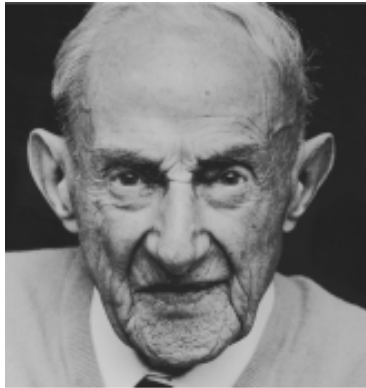
Volkskrankheit Demenz: Caritas stellt sich diesem Thema

Das Thema "Altersdemenz" wird in unserer Gesellschaft immer drängender. So sind ca. eine Million Menschen in Deutschland von dieser Krankheit betroffen, wobei man davon ausgehen muss, dass es eine erhebliche Dunkelziffer gibt, die nicht erfasst ist. In Nordrhein-Westfalen wird die Zahl der Demenzkranken aktuell auf knapp 400.000 geschätzt.

Vor allem die Aufklärungsarbeit über die Problematik sowohl in Fachkreisen wie Ärzten, Krankenhäusern, Psychologen und sozialen Einrichtungen als auch in der breiten Bevölkerung ist enorm wichtig. Mangelnde Aufklärung und Kenntnis stellt ein erhebliches Problem dar, weil so Erkrankungen nicht frühzeitig erkannt werden.

Die Betreuung und Versorgung von demenzkranken und verwirrten Menschen stellt für die pflegenden Angehörigen eine enorme Herausforderung und Belastung dar, die durch das Fortschreiten der Krankheit ständig zunimmt. Persönliche, zeitliche, psychische und physische Ressourcen der Familie werden stark in Anspruch genommen; nicht selten kommt es zu Überforderungen. Die intensive Betreuung der verwirrten Menschen geschieht in der Regel in der Abgeschiedenheit der Wohnung.

Um hier Entlastung zu schaffen, entstehen immer mehr sogenannte "niedrigschwellige" Hilfsangebote, die durch freiwillig engagierte Menschen die pflegenden Angehörigen stundenweise entlasten. In diesem Zusammenhang sind auch die "Alzheimer-Cafés" zu



sehen, in denen die pflegenden Angehörigen ihre Erfahrungen austauschen können.

Sich einen Überblick über die unterschiedlichen Initiativen im Kreis Mettmann zu verschaffen, fällt schwer. Das Land NRW hat im Jahr 2005 erkannt, wie wichtig es auch für den Kreis Mettmann ist, die vorhandenen Angebote miteinander zu vernetzen. Hierzu wurden 2005 zunächst zwei Kreisinitiativen zur Demenzvernetzung, kurz "KIDS", ins Leben gerufen. Diese liegen seit dem Beginn dieses Jahres 2006 jedoch vorläufig auf Eis, da der Landeshaushalt noch nicht verabschiedet ist.

Der Caritasverband für den Kreis Mettmann e. V. leidet in diesem Zusammenhang derzeit auch unter der schlechten Haushaltsituation des Landes NRW. Bereits im Mai 2005 wurde im Zusammenhang mit den so genannten niedrigschwelligen Angeboten nach dem Pflegeleistungsergänzungsgesetz ein Förderantrag gestellt. Bei diesem Projekt "Demenz-Zentrum Gerberstraße" in der Stadt Erkrath geht es um die oben angesprochene Entlas-

tung der pflegenden Angehörigen, die Versorgung der Demenzerkrankten und eine breite Information über das Thema in der Öffentlichkeit. Nach letzten Aussagen der Verantwortlichen beim Land NRW und im Versorgungsamt macht sich der Caritasverband jedoch berechnete Hoffnungen, dieses Projekt im Laufe des Jahres gefördert zu bekommen.

Die Verantwortlichen unseres Verbandes haben in einem ersten Schritt zusammengefasst, welche bestehenden Angebote des Caritasverbandes für Demenzerkrankte und deren Angehörige bereits vorhanden sind. Das Ergebnis wird noch im Laufe des Jahres für alle Menschen im Kreis Mettmann veröffentlicht.

Ausgehend von der Initiative des Caritasverbandes und dem Katholischen Senioren- & Pflegezentrum Haus St. Elisabeth in Mettmann wird ein weiterer Baustein realisiert. Erstmals wird ein Kurs "Qualifizierung zur Betreuung von Menschen mit Alzheimer oder anderen Demenzerkrankungen" mit den Kooperationspartnern Katholisches Bildungswerk für den Kreis Mettmann und Alzheimer Gesellschaft Düsseldorf, Kreis Mettmann angeboten.

Mit insgesamt 30 Unterrichtseinheiten wird dieser Kurs ab Ende September 2006 im Kreis Mettmann durchgeführt werden. Nach den Vorgaben des Pflegeleistungsergänzungsgesetzes werden freiwillig Engagierte dazu befähigt, die Versorgung von Demenzerkrankten ehrenamtlich zu übernehmen.



Jetzt habe ich schon wieder vergessen, was ich sagen wollte. Vielleicht wollte ich sagen, daß man mit meinem Problem sehr einfühlsam umgehen muß.

Wir pflegen Menschlichkeit.



Mit warmen und familiären
CARITAS

Kontakt:

Roland Spazier

Abteilungsleiter

Soziale Dienste für Senioren

☎ 0 20 51 / 95 25 15

Fax: 0 20 51 / 95 25 40

E-Mail: spazier@caritas-mettmann.de

einblick

Gemeinsame Erziehung behinderter und nicht behinderter Kinder

Seit rund einem halben Jahr bietet die Kindertagesstätte "Arche Noah" in Wülfrath eine zweite integrative Gruppe für fünf weitere Kinder mit Beeinträchtigungen an. Was war Motivation für den Träger und seine Mitarbeiter in der "Arche Noah", nunmehr insgesamt zehn Kinder mit Beeinträchtigungen unterschiedlicher Art und Ausprägung gemeinsam mit nicht behinderten Kindern in der frühkindlichen vorschulischen Phase zu betreuen, zu erziehen, zu bilden und zu fördern?

Einerseits zeigte sich in den letzten Jahren in Wülfrath ein immer größer werdender Bedarf an Plätzen für Kinder mit besonderem Förderbedarf. Andererseits ist sich die Leiterin der "Arche Noah", Barbara Tweer, sicher, dass in der Vorphase vor allem die christliche Grundhaltung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter maßgeblich zur Entscheidungsfindung für die Erweiterung des integrativen Angebots beigetragen hat.

Unterschiedliche Fragen wurden im Vorfeld zur Diskussion gestellt, wie beispielsweise: Was können wir leisten? Wie viel können wir mittragen? Können wir all denen noch ge-

recht werden, die unserer Hilfe bedürfen? Werden wir vielleicht ausgegrenzt oder ausgebremst als "der Kindergarten mit den Behinderten"?

Dennoch gab es im Team der „Arche Noah“ keine langen Überlegungen oder Diskussionen um eine Erweiterung des Angebots; nachrangig war auch die Frage, was bringt die "Zukunft heute"!

Das Team war und ist bereit zum caritativen Handeln, zum gemeinsamen Leben in verlässlichen Beziehungen mit denen, die sich auf der Gratwanderung zwischen Isolation und Integration befinden.

In der Arche Noah wird "ganz normal" das weitergelebt und erfahrbar gemacht, was seit nunmehr zwölf Jahren schon für die fünf Kinder der 1. integrativen Gruppe gilt:

Den schwachen und benachteiligten Menschen in unserer Gesellschaft Schutz und Geborgenheit zu geben, die Erhaltung oder Wiederherstellung größtmöglicher Selbständigkeit und Selbstbestimmung auch bei so kleinen und jungen Menschen mit Beeinträchtigungen zu erreichen und ihre Eltern zu stützen und zu stärken.

Wie sonst könnte man „Flagge zeigen“, die Botschaft Jesu „Liebe deinen Nächsten wie

dich selbst“ verstehen?! Wie sonst, wenn nicht durch caritatives Handeln, durch Wort und Tat?! Bleiben wir in der „Arche Noah“ also „Nah am Nächsten“!

Kontakt:

KiTa „Arche Noah“

Leiterin Barbara Tweer

☎ 0 20 58 / 13 75



Leben selbständig gestalten

Ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung

Der Caritas-Verband für den Kreis Mettmann e. V. bietet seit 2004 für Menschen mit körperlicher, geistiger oder Mehrfachbehinderung das ambulant betreute Wohnen an. Durch regelmäßige ambulante Unterstützung wird Männern und Frauen mit Behinderung ein selbständiges Leben in der eigenen Wohnung ermöglicht. Dieses Angebot orientiert sich am Leitgedanken: nicht die Menschen müssen zu unseren Maßnahmen, Diensten und Einrichtungen passen, sondern unsere Angebote müssen die Menschen in ihrer Lebenssituation erreichen und bedarfsgerecht gestaltet sein.

Wie sieht das in der Praxis aus?

Zunächst klären wir mit Ihnen, welche Wünsche und Ziele Sie haben. Sie beschreiben, was Sie brauchen. Kann ich alleine duschen, kochen, einkaufen? Brauche ich Unterstützung beim Anziehen, Putzen, Briefe schreiben? Wie gehe ich mit Geld um? Was kann ich tun, wenn es mir schlecht geht? Wo finde ich Freunde?

Wir werden Ihre Bedürfnisse und Wünsche aufnehmen und klären die Finanzierung mit dem Landschaftsverband. Wir suchen mit Ihnen eine Wohnung, klären mit Ihnen die Finanzierung der Miete. Wir unterstützen Sie bei Antragsstellungen, Behördengängen und allen anderen bürokratischen Angelegenheiten.

In Ihrer Freizeit werden wir mit Ihnen Ihre Interessen wahrnehmen. Sie möchten ins Kino gehen, wissen aber nicht, wie Sie dort hinkommen können? Gemeinsam suchen wir die passenden Verkehrsmittel aus, üben nötigenfalls Wege ein, die Sie auch alleine zurücklegen können. Gerne begleiten wir Sie auch zu Veranstaltungen, an denen Sie Gleichgesinnte finden können, assistieren Ihnen bei der Kontaktaufnahme zu Menschen, die Sie kennen lernen möchten, so dass Sie dauerhaft auch einen Freundes- und Bekanntenkreis aufbauen können.

Und wer kümmert sich eigentlich um mich? Unsere Mitarbeiter sind fachlich qualifiziert und sehen ihre Aufgabe auch darin, christliche Nächstenliebe durch Handeln deutlich zu

machen. Unsere Ziele lassen sich wie folgt definieren:

- mehr Lebensqualität
- Wahrung, Begleitung und Förderung persönlicher Autonomie
- Respektieren von Handlungs- und Entscheidungsfreiheit
- Angebot von Privatsphäre und Gemeinschaft
- Entwicklung und Angebot individueller, angemessener und als sinnvoll empfundener Hilfen

Die Umsetzung dieser Ziele wird es ermöglichen, Ihr Leben so weit wie möglich den normalen Lebensbedingungen anzunähern und darüber hinaus dauerhaftes Lernen, befriedigende, verlässliche und emotionale Erfahrungen zu vermitteln.

Kontakt:

Christiane Bubel

☎ 0 21 04 / 92 62 18

Fax: 0 21 04 / 92 62 30

E-Mail: bubel@caritas-mettmann.de

punktuell

Qualifikation durch Musik

Das Ergebnis eines Projektes zur beruflichen Basisqualifikation von benachteiligten Jugendlichen wird eine „Hip Hop“ Musik-CD sein. Das Projekt wird seit Ende letzten Jahres im Heiligenhauser Stadtteil Oberilp durchgeführt. Im Juni wird nicht nur die CD mit selbstproduzierter Musik fertig sein, auch Fähigkeiten wie Teamgeist, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit werden die arbeitssuchenden Jugendlichen erworben haben. Das Projekt wird in Kooperation mit dem „Spielhaus Oberilp“ durchgeführt und mit Mitteln aus dem Programm LOS (lokales Kapital für soziale Zwecke) gefördert.

Kontakt:

Andreas Goldbrunner

☎ 0 20 51 / 95 25 20

E-Mail: goldbrunner@caritas-mettmann.de

„Job Plus“

lautet der Titel eines Kurskonzeptes zur beruflichen Integration in Gesundheit und Hauswirtschaft, das gemeinsam mit der Diakonie Ratingen durchgeführt wird. In dem Ende April beendeten Kurs wurden neun Teilnehmerinnen zu Hauswirtschaftshilfen und acht zu Pflegeassistentinnen ausgebildet. Für drei der Teilnehmerinnen gestaltet sich zur Zeit die Vermittlung in einen Arbeitsplatz sehr positiv. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die gute Zusammenarbeit mit der ARGE, insbesondere der ARGE Ratingen. Seit dem 2. Mai läuft ein neuer Kurs in dem wiederum 17 Teilnehmerinnen qualifiziert werden.

Kontakt:

Vivian Daub-Schürmann

☎ 0 21 02 / 22 6 23

E-Mail: daub@caritas-mettmann.de

Regionalnetzwerk für Menschen ohne legalen Aufenthalt

In Deutschland leben schätzungsweise zwischen 750.000 und einer Million Menschen ohne legalen Aufenthaltsstatus. Hierzu gehören allein stehende Männer und Frauen ebenso wie Familien. Ihre Gründe für ein Leben in der Illegalität sind vielfältig. Die Konsequenz ist jedoch für alle gleich: sie leben ohne jede Sicherheit.

Auf Grundlage der Handreichung der deutschen katholischen Bischöfe "Leben in der Illegalität in Deutschland - eine humanitäre und pastorale Herausforderung" (Bonn 2001) bieten die Fachdienste für Integration und Migration der Caritasverbände humanitäre Hilfe in konkreten Notsituationen an.

Die Fachdienste für Integration und Migration der Caritasverbände Düsseldorf, Mettmann, Remscheid-Solingen und Wuppertal haben sich entschieden, ein gemeinsames Netzwerk für Menschen ohne legalen Aufenthalt zu gründen. So entsteht die Möglichkeit, nicht nur das Fachwissen einer größeren Zahl von Mitarbeitern nutzen zu können, sondern in Zukunft auch auf Angebote und Ressourcen einer Vielzahl von katholischen Einrichtungen in der Region zugreifen zu können. Die Mitarbeiter im Regionalnetzwerk sind zudem Ansprechpartner für alle Fragen zum Thema Illegalität.

Kontakt:

Martin Sahler

☎ 0 21 29 / 34 0 90

E-Mail: sahler@caritas-mettmann.de

Neues Haus für Suchtkranke

Den Ausstieg aus der Sucht zu ermöglichen, ist das Ziel eines neuen Integrationsangebotes im betreuten Wohnen der Caritas-Suchthilfe in Wülfrath. Für suchtkranke Menschen,

die eine intensive Betreuung benötigen oder die wohnungslos sind, steht eine kleine Dachwohnung mit zwei Räumen zur Verfügung. Zwei weitere ehemals suchtkranke Mieter, die heute stabil abstinent leben, freuen sich zudem über die Möglichkeit, nach der Betreuung in der Wohngemeinschaft eine eigene Wohnung zu beziehen.

Kontakt:

Dirk Drögekamp

☎ 0 20 58 / 78 02 0

E-Mail: droegekamp@caritas-mettmann.de

Suchtprävention im Kindergarten

Aufgrund der positiven Resonanz wird die Fortbildung "Suchtprävention im Kindergarten und in Kindertagesstätten" im Juni 2006 wieder angeboten. Zielgruppe der an drei Nachmittagen stattfindenden Fortbildung sind pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Einrichtungen.

Kontakt:

Beatrix Neugebauer

☎ 0 20 58 / 78 02 12

E-Mail: neugebauer@caritas-mettmann.de

Online-Beratung der Suchthilfe

Im Frühsommer ist der geplante Start der Online-Beratung bei der Caritas-Suchthilfe. Immer mehr Menschen wählen diese Form der Beratung, um einen ersten Kontakt zur Suchthilfe zu knüpfen. Die Anonymität des Anfragers bleibt gewahrt und eine Antwort innerhalb von 48 Stunden bietet eine zeitnahe Hilfe. Auf diesem Weg können Betroffene neben Informationen und Adressen zum Thema auch eine Erst-Beratung erhalten.

Kontakt:

Michael Kollmeier

☎ 0 20 58 / 78 02 15

E-Mail: kollmeier@caritas-mettmann.de

www.caritasnet.de

pünktlich

20. Mai 10 Uhr 11. Internationales Caritas-Fußballturnier, Sportanlage Am Brandsbusch, Hilden

31. Mai 19.30 Uhr „Die Bedeutung des Pilgerns in den Religionen“ Podiumsdiskussion, Caritas-Fachdienst Integration und Migration und kfd St. Jakobus d.Ä., Jakobushaus, Jakobusgasse 3, Ratingen-Homberg

3. - 24. Juni Caritas-Sommersammlung „Chance Mensch“

26. August „Wanderung Duisburger Seenplatte“, Aktion von Caritas-Suchthilfe, Kreuzbund und Anonyme Alkoholiker.

Kontakt: Peter Rieder, ☎ 02058/780211

10. - 13. August „Natur-Genuss und Bewegung“ auf dem "Uplandsteig" Wochenendveranstaltung in Willingen-Usseln der Caritas-Suchthilfe. Kontakt: Dirk Drögekamp, ☎ 02058/780210

27. August Caritas-Wohnungslosenhilfe beim Gemeindefest St. Chysantus und Daria

28. August 19 Uhr Infoveranstaltung zum Qualifizierungskurs für Freiwillige und Ehrenamtliche im Bereich Demenzversorgung "Zentrum für Demenzbetreuung" Düsseldorf Str. 20, Mettmann

25. September 19 Uhr Kursbeginn „Demenzversorgung“. Kontakt: Roland Spazier ☎ 02051/952515

impressum

Herausgeber:

Caritasverband
für den Kreis Mettmann e.V.
Johannes-Flintrop-Straße 19
40822 Mettmann
02104 / 92 62 - 0

Vorstand:

Kreisdechant Winfried Motter, Vorsitzender;
Lucie Rahmann, stellvertretende Vorsitzende;
Erika Bünningel; Pfr. Günter Ernst; Reinhard Ockel; Herbert Schlüter; Bernd Tondorf

Geschäftsführer:

Dipl.-Kfm. Franz Keusch

Redaktion & Layout

Helene Adolphs